

KÄTHER-BLATT



**Schulzeitung des
Musikgymnasiums Käthe Kollwitz**

9. Ausgabe - Februar 2026

Der Rest ist Hausaufgabe.

Zum Warmwerden

Vorwort der Redaktion	5
Wir sind das Käthe-Blatt	6

Aus dem Nähkästchen ...

Lebensweisheiten unserer Lehrkräfte ...	8
Sorry, nicht gelernt - aber vorbereitet!	11
Was Lehrerinnen und Lehrer so witzig finden	13

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Das Lehrerranking	17
Was hören unsere Lehrkräfte? - Die Käthe-Playlist	25
Wer würde eher - Herr Reblin vs. Herr Fritz	28
What's in your bag?	31

Nachgefragt im Lehrerzimmer

Im Interview: Frau Graumann	33
-----------------------------	----

Rätselspaß

Vier Bilder - ein Lehrer	35
--------------------------	----

Schlusswort und Ausblick

Das erwartet euch in der nächsten Ausgabe	36
---	----

Auflösung unseres Bilder-Rätsels

37

Zum Warmwerden

Vorwort der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist soweit: unser **LEHRER-SPECIAL**, auf das ihr so lange gewartet habt, ist endlich da!

In unserer neuen Ausgabe dreht sich alles um eure (Lieblings-)Lehrkräfte. Wie bereits am Cover zu erkennen ist, wird es aufregend.

Ihr haltet gerade unsere bereits neunte Schulzeitungsausgabe in Händen - fast schon zweistellig, aber noch kein bisschen langweilig.

Im neuen Käthe-Blatt findet ihr dieses Mal all das, was ihr euch gewünscht habt – neue Interviews, Rätsel, Rankings und vieles mehr. So habt ihr nicht nur etwas zum Lesen, sondern auch zum Lachen, Grübeln und/oder Weitertratschen.

Freut euch auf eine exklusive Lehrerplaylist: Welche Songs hören unsere Lehrerinnen und Lehrer am liebsten beim Arbeitsblätterkopieren oder Testskorrigieren?

Unser cooles „What’s in my bag?“ verrät euch, was wirklich in den Taschen eurer Lehrerinnen und Lehrer steckt (nämlich doch deutlich mehr als Whiteboard-Marker und Lehrerkalender). Ein kniffliges „Vier-Bilder-Ein-Lehrer-Rätsel“ fordert euch ganz sicher heraus und die gesammelten Lebensweisheiten unserer Pauker inspirieren euch vielleicht sogar ein bisschen.

Außerdem haben wir noch die Lieblingsswitze eurer Lehrerinnen und Lehrer zusammengetragen (und ja, manche haben unsere Redaktion zumindest schmunzeln lassen).

Aber das absolute Highlight, das ihr alle sehnsüchtig erwartet, ist natürlich unser exklusives **LEHRERRANKING 2026!**

Ihr habt diskutiert, abgestimmt und lange spekuliert - jetzt lüften wir das Geheimnis. Wer ist die attraktivste Lehrkraft? Wer reißt die besten Witze? Und wem kann man am besten ein Geheimnis anvertrauen?

Macht es euch gemütlich und taucht ein in die Welt unserer Lehrkräfte. Wir hoffen, dass ihr beim Lesen genauso viel Spaß habt, wie wir beim Recherchieren und Schreiben der Beiträge. Nun aber genug geschwafelt. Wir wünschen euch recht viel Spaß mit unserer 9. Ausgabe!

Euer Redaktionsteam

Wir sind das Käthe-Blatt



Anna Baselow
Klasse 9a2



Anna-Lena Reinsberg
Klasse 9a2



Johanna Siegel
Klasse 9a2



Hanna Haase
Klasse 10a1



Johanna Duve
Klasse 10a1



Emilia Hubarets
Klasse 11-1



Melody Westendorf
Klasse 11-1



Paula Peters
Klasse 11-1



Mathilda Lange
Klasse 11-2



Eva Baselow
Klasse 11-3



Hannah Hallmann
Klasse 11-3



Cora Seemann
Klasse 11-5

Wir sind das Kätche-Blatt



Irma Hofmann
Klasse 11-1



Arevik Antonyan
Klasse 12-1



Lia Schulz
Klasse 12-1



Ava Selkmann
Klasse 12-1



Amy Grabow
Klasse 12-2



Mattis Baarck
Klasse 12-4



Jonah Barten
Klasse 12-4



Stella Narajek
Klasse 12-3

Aus dem Nähkästchen ...

Lebensweisheiten unserer Lehrkräfte



Aus dem Nähkästchen ...



Herr Fritz:
„Wahre Freiheit
erreicht man nur
durch offene Augen
und ein offenes Herz.“



Frau Tahn:
„Wenn wir andere
Menschen glücklich
machen, beschenken
wir uns selbst mit
Glück.“



Frau Harms:
„Lass dich durchs
Leben treiben, genieße
das Schöne, bleib offen
und wenn es mal zu
viel wird, setze deine
eigenen Grenzen.“

Aus dem Nähkästchen ...



Aus dem Nähkästchen ...

Sorry, nicht gelernt – aber vorbereitet!

Die besten Spicker-Stories und Ausreden – direkt aus dem Klassenzimmer

Wir haben einige Lehrerinnen und Lehrer gefragt, welche besten Spicker- und Ausredenstories sie erlebt haben.

Frau Schwinkendorf (Englisch/Sport) hat uns als Erste Rede und Antwort gestanden:

„Ganz ehrlich - ohne Spicker geht es manchmal nicht. Manche schreiben sich alles auf einen Block, sieht dann halt aus wie ganz normale Notizen. Andere kleben es auf das Wasserflaschen-Etikett - von außen, ganz harmlos, aber innen steht Mathe und alles, was man sonst noch so braucht. Der Rucksack-Trick geht auch: einfach neben den Tisch stellen und kurz reinschauen. Ein Klassiker ist natürlich, das Handy auf dem Schoß zu haben oder einen Zettel unter dem Lineal. Die richtig Mutigen jedoch schreiben sich das alles einfach gleich ganz originell auf den Unterarm. Ärmel hoch, schnell gucken und fertig.“

Aber fast noch besser als die Spick-Stories sind die Ausreden. „Die Tür der Straßenbahn ging nicht auf“ ist schon stark. Oder: „Mein Rock hat sich in der Fahrradkette verfangen“. Manche bleiben gleich ganz zu Hause, weil „der Hund krank“ ist. Aber das Highlight ist und bleibt: „Ich bin über die Teppichkante gestolpert und ohnmächtig geworden“. Das muss man sich erst einmal trauen zu bringen.

Herr Fritz hat auch schon einiges erlebt:

„Gleich sechs Schülerinnen und Schüler waren weg, weil ‘die Mutter Mittag gekocht hat’. Und auch die KFC-Story ist voll crazy: zu lange im Drive-in gestanden – und das in einer 15-Minuten-Pause.“

Selbstverständlich wurde auch Herr Tieß von uns befragt:

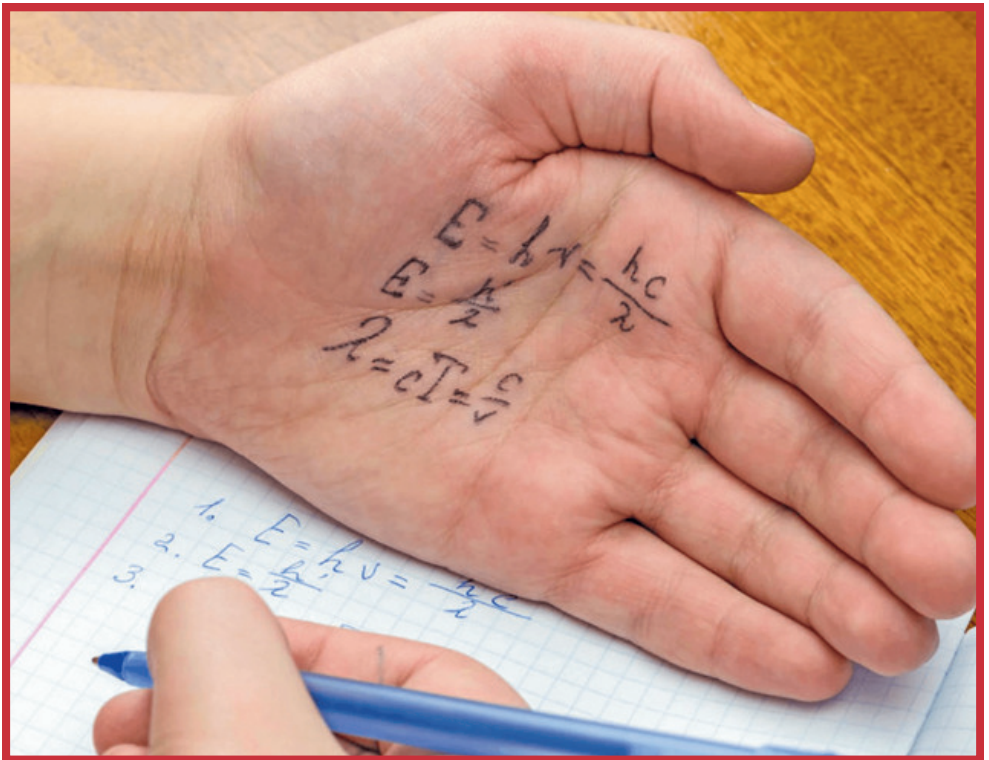
Beim Thema Spicken bleibt er gelassener – aber ernst. Für ihn ist das Ganze „ein Ausdruck von Arbeitsvermeidungstheorie“. Klassiker wie Zettel unterm Geodreieck oder Notizen auf dem Radiergummi kennt er längst. Besonders kreativ fand er persönlich den Versuch, eine Arbeit zu fotografieren und später von einer KI ausarbeiten zu lassen – beeindruckend, aber natürlich trotzdem verboten.

Aus dem Nähkästchen ...

Beim Thema Ausreden hat Herr Tieß schon vieles gehört: „Die Bahn war zu spät.“, „Ich hatte einen Platten.“, (obwohl man gar nicht mit dem Fahrrad kam) oder „Ich musste meinen Bruder in die Kita bringen.“ Seine Meinung dazu: „Ehrlichkeit ist und bleibt besser als eine schlechte Geschichte“.

Sein Tipp: „Einfach versuchen, pünktlich zu sein – wir Lehrerinnen und Lehrer schaffen's ja auch!“ 😊

Abschließend lässt sich sagen, dass wir Schülerinnen und Schüler - egal, ob Spicker oder Ausrede – auf jeden Fall kreativ sind.



Aus dem Nähkästchen ...

Was Lehrerinnen und Lehrer so witzig finden

„Warum war der Bruch traurig? – Weil er gekürzt wurde.“ – Lehrerwitze, jeder kennt sie, nicht jeder findet sie witzig. Egal, ob im Unterricht oder in der Pause. Irgendwann kommt der Moment, in dem ein Lehrer einen Spruch bringt. Aber Lehrer haben auch privat ihren eigenen Humor und reißen Witze! Wir wollten wissen, welche denn die Lieblingswitze unserer Lehrerinnen und Lehrer sind und haben direkt einmal nachgefragt.

Manche sind kurz und knackig, andere lang und wieder andere in einer anderen Sprache. So oder so - sie haben uns tatsächlich an der ein oder anderen Stelle zum Lachen gebracht.

Herr Kaden

Ein Mann ist beim Bewerbungsgespräch. Fragt der Chef:

„Was machen Sie denn derzeit beruflich?“

„Ich studiere dual.“

„... haben Sie mich gerade Aal genannt?“

Herr Pestlin

Bei einer Versammlung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät einer Universität erscheint plötzlich ein Engel und sagt zum Leiter der Fakultät für Philosophie: „Ich werde dir einen der drei folgenden Wünsche gewähren: Weisheit, Schönheit oder zehn Millionen Euro. Du hast die Wahl.“

Ohne zu zögern, entscheidet sich der Professor für die Weisheit. Ein greller Blitz zuckt durch den Raum. Der Professor erscheint zwar irgendwie verändert, sitzt aber nur da und starrt auf den Tisch. Schließlich flüstert einer seiner Kollegen: „So sagen Sie doch etwas.“

Herr Viebranz

Wie fängt man einen Löwen in der Wüste?

(1) Die NEWTONSCHE METHODE

Käfig und Löwe ziehen sich durch die Gravitationskraft an.

Wir vernachlässigen die Reibung.

Auf diese Weise muss der Löwe früher oder später im Käfig landen.

Aus dem Nähkästchen ...

(2) Die EINSTEINSCHEN METHODE

Man überfliege die Wüste mit Lichtgeschwindigkeit.

Durch die relativistische Längenkontraktion wird der Löwe flach wie Papier.

Man greife ihn, rolle ihn auf und mache ein Gummiband herum.

(3) Die HEISENBERG METHODE

Ort und Geschwindigkeit eines bewegten Löwen lassen sich nicht gleichzeitig bestimmen.

Da bewegte Löwen also keinen physikalisch sinnvollen Ort in der Wüste einnehmen, kommen sie für die Jagd nicht in Frage. Die Löwenjagd kann sich daher nur auf ruhende Löwen beschränken. Das Einfangen eines ruhenden, bewegungslosen Löwen wird dem Leser als Übungsaufgabe überlassen.

Herr Fritz

two guys met in a bar,
the first one ordered h₂O
he drank and was fine.

the second one ordered h₂O, too.
he drank and died.
(hier lautes Lachen einfügen)

Frau Kuzio

Warum können Moleküle nicht gut Geheimnisse für sich behalten?

-Weil sie immer diffundieren.

Frau Romoth

Au restaurant:

- Garçon, il y a une mouche dans ma soupe !
- Ne vous inquiétez pas, monsieur, elle est offerte par la maison.

Frau Schütt

Wo wohnen Katzen?

-Im MieZhaus.

Aus dem Nähkästchen ...

Herr Schäfer

Laufen ein Deutscher, ein Amerikaner und ein Holländer durch den Wald. Auf einmal erscheint eine Fee und sagt ihnen, dass jeder nun drei Wünsche frei hat.

Als erstes wünscht sich der Deutsche ein wunderschönes Haus. Jetzt, wo der Deutsche ein wunderschönes Haus besitzt, denkt sich der Amerikaner, dass er ein noch viel schöneres Haus haben möchte. Der Wunsch wird ihm erfüllt. Der Holländer wünscht sich von der guten Fee, dass sein rechter Arm anfängt zu rotieren.

Als der Deutsche wieder an der Reihe ist, überlegt er sich, dass er jetzt, wo er ein schönes Haus hat, auch einen Haufen Geld besitzen möchte. Zack, wird ihm dieser Wunsch erfüllt. Der Amerikaner denkt sich wieder, jetzt, wo der Deutsche viel Geld besitzt, möchte ich noch viel mehr Geld besitzen. Als der Holländer wieder dran ist, überlegt sich dieser, jetzt, wo mein rechter Arm rotiert, möchte ich auch dass mein linker Arm rotiert!

Als dritten Wunsch wünscht sich der Deutsche, dass er eine schöne Frau hat. Wieder macht der Amerikaner es dem Deutschen nach und wünscht sich eine noch viel schönere Frau. Der Holländer wünscht sich, jetzt, wo seine beiden Arme rotieren, dass sein Kopf ebenfalls noch die ganze Zeit im Kreis rotiert.

Nach einem Jahr treffen sich die 3 wieder. Der Deutsche kann sich nicht beschweren und ist total glücklich, hat ja jetzt ein wunderschönes Haus, viel Geld und eine schöne Frau! Auch der Amerikaner meint: Bei mir ist alles bestens, ich habe noch ein viel schöneres Haus, mehr Geld und eine noch schönere Frau!

Meldet sich der Holländer zu Wort, beide Arme und Kopf rotierend: „Ey Jungs, ich glaub’ ich hab mir voll den Scheiß gewünscht.“

Frau Trautmann

Treffen sich zwei Sandkörner in der Wüste. Sagt das eine zum anderen: „Du, ich dreh wieder um. Is’ mir zu voll hier.“

Frau Harms

Was ist ein Keks unterm Baum? - Ein „schattiges Plätzchen“.

Aus dem Nähkästchen ...

Herr Janotte

Wie viele Liegestütze schafft Herr Leicht?

- „Alle!“

Herr Müller

„So manche Mathe-Tests, die mir abgegeben werden.“

Herr Schröder

Ein Posaunist hat keine Lust, am Neujahrsmorgen aufzutreten, sondern möchte da lieber ausschlafen. Er fragt seinen Hausmeister: „Sagen Sie mal, können Sie übermorgen für mich Posaune spielen?“ - „Wie, ich? Ich kann doch gar nicht Posaune spielen.“ - „Ist doch ganz einfach. Da sitzen noch fünf andere Posaunisten, wenn die anderen das Instrument an den Mund nehmen, machen Sie das auch und wenn die anderen die Posaune wieder absetzen, stellen Sie die Posaune auch wieder ab.“

Der Hausmeister lässt sich überreden und dackelt ab. Am Abend nach der Aufführung treffen sie sich wieder. „Na, wie war's?“, fragt der Posaunist, „Hat alles geklappt bei der Aufführung?“ - „Von wegen geklappt“, antwortet der Hausmeister. „Die anderen 5 waren auch alle Hausmeister.“

Herr Arnold

Der Dirigent bricht ab und wendet sich an den Bratscher:

„Sie habe da eine Hemiole!“

Der streicht entsetzt über seinen Frack: „Igitt, wo?“

Herr Burton

„Was macht die Security in der Nudelfabrik?“

- „Die Pasta auf ...“

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Das Lehrerranking

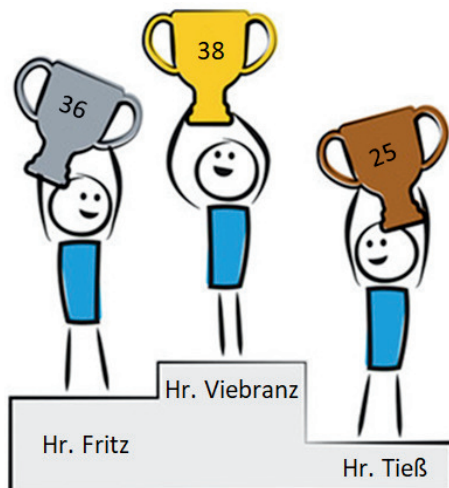
Vorhang auf. Spot an. Es ist soweit!

Wir präsentieren die inoffizielle und heiß erwartete Preisverleihung des Schuljahres 2025/26 - unser Lehrer-Ranking. Höchste Zeit, all die besonderen Lehrkräfte einmal in Kategorien einzuteilen und ihnen die Bühne zu geben, die sie verdienen.

200 Schülerinnen und Schüler haben ihre Stimme in verschiedenen Kategorien abgegeben - für den Lehrer oder die Lehrerin, der oder die am ehesten für den Ehrentitel der jeweiligen Kategorie in Frage kommen. Wir sind stolz, euch jetzt den perfekten Nachbarn, den coolsten Lehrer, den größten Witzbold, den attraktivsten Lehrer, den Lehrer, der die Millionenfrage beantwortet, die Modeicone, die Vertrauensperson und last but not least den besten Lehrer vorzustellen.

„Der perfekte Nachbar“

Wen hättet ihr am liebsten als Nachbarn, weil man mit ihm/ihr nett quatschen kann und er/sie Verständnis für einen etwas höheren Lautstärkepegel hat?



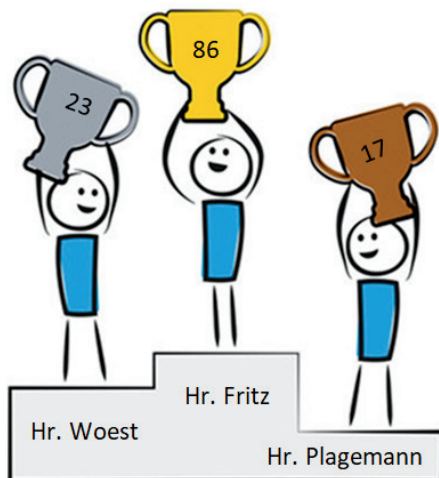
Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Wir haben bei unserem Gewinner dieser Kategorie, Herrn Viebranz, einmal nachgefragt und wollten vom ihm wissen, was für ihn zu einem guten Nachbarschaftsverhältnis gehört.

„Es gibt drei Dinge, die meiner Meinung nach zu einem guten Nachbarschaftsverhältnis gehören: Erst einmal Ehrlichkeit, dann muss man auf Kompromisse eingehen, denn die muss es geben. Und ... viel miteinander feiern! Nur ein aktuelles Beispiel: mein Nachbar und ich haben ein Doppelhaus. Schon allein die Farbe der Fassade - da muss man einen Kompromiss finden. Kann ja nicht sein, dass einer grün und der andere blau streicht.“

„Der coolste Lehrer“

Welchen Lehrer oder welche Lehrerin findet ihr am coolsten?



Auch bei Herrn Fritz haben wir einmal genauer nachgefragt und wollten von ihm wissen, was ist eine coole Frage für einen coolen Lehrerist.

„Boah, schwierige Frage, da kommt man sich ja vor wie bei der Staatsexamensprüfung. Vielleicht: wie schafft man es so authentisch zu sein?“

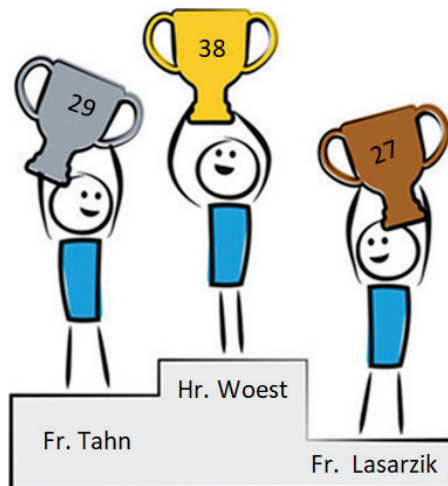
Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Gut, dann hier unsere Frage: „Herr Fritz, wie schaffen Sie es, so authentisch zu sein?“

„Indem ich in der Schule so bin, wie ich auch sonst bin. Ne große Klappe und einfach so sein, wie ich bin. Und das versuch' ich euch auch vorzuleben, dass man sich nicht zu verstellen braucht, um nicht anzuecken. Man muss nicht der größte Streber oder irgend so ein Reibeisen sein, um mit Jugendlichen gut interagieren zu können.“

„Größter Witzbold“

Wer ist für jeden Scherz zu haben? In wessen Unterricht wird am meisten gelacht?



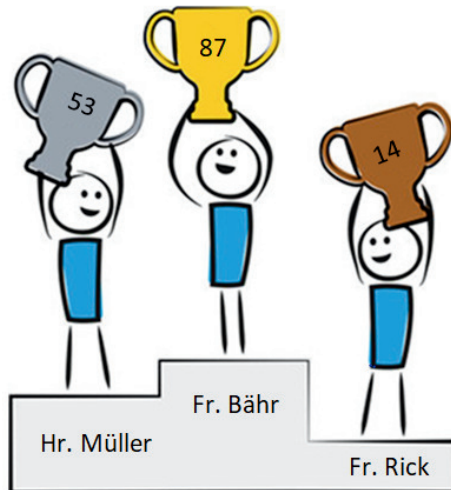
„Herr Woest, waren Sie schon früher der Klassenclown?“

„Hähä, auch schon der Klassenclown ist gut. Ich bin der Meinung, eine Stunde, in der man nicht einmal herzlich lacht, ist eine Kackstunde. Wir versuchen, Wissen zu vermitteln und dabei muss es nicht immer streng zugehen. Ich möchte nicht über Leute lachen, sondern mit ihnen. Und wenn ein Spruch von mir kommt, kann auch gerne einer von den Schülern zurückkommen. Erstens ist Lachen gesund und zweitens ist es im menschlichen Miteinander zwischen Lehrer und Schüler einfacher, wenn man auch mal zusammen lacht, anstatt sich nur streng anzugucken.“

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Der attraktivste Lehrer“

Welche/r Lehrer/in sieht eurer Meinung nach am besten aus?



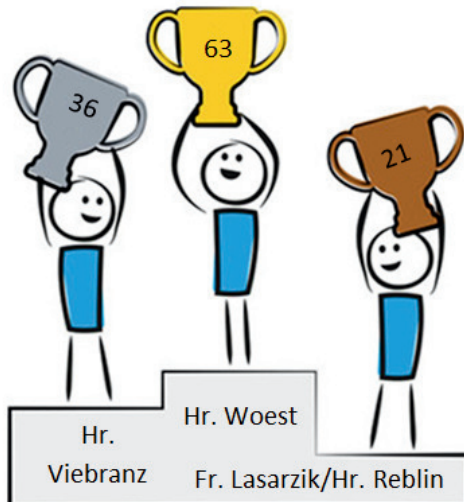
„Frau Bähr, was ist ihr Geheimnis?“

„Mein Geheimnis? Eigentlich nur natürlich und gesund zu leben, anstatt jedem Trend hinterherzulaufen. Das und wenig Schlaf und viel Kaffee.“

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Der Millionär“

Wessen Allgemeinwissen ist so breit gefächert, dass er oder sie am ehesten die Millionenfrage bei „Wer wird Millionär“ beantworten könnte?



Wir haben beim Gewinner, Herrn Woest, einmal nachgafregt, was er mit einer Millionen Euro machen würde.

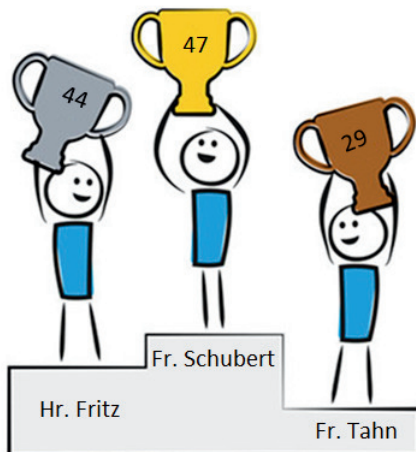
„Ich würde mir zuerst einen qualitativen Zweck aussuchen und dafür einen Teil spenden. Infrage dafür kämen Forschungseinrichtungen, die an Krebstherapien forschen oder Palliativstationen. Vielleicht auch daher, dass meine Mutter im letzten Jahr an Krebs gestorben ist.

Daher habe ich auch mitbekommen, wie es Menschen ergeht, die niemanden zu Hause haben, der sie pflegt. Palliativstationen ermöglichen auch diesen Menschen letzte Wochen in Würde. Sicherlich würde ich mir auch ein neues Auto kaufen. Mein altes hat auch schon kleine Wehwehchen. Es muss nichts Protziges sein. Ich habe noch einige Reparaturen an meinem Einfamilienhaus zu tätigen. Man bräuchte bestimmt ein paar Tausend Euro für Modernisierungen. Das restliche Geld würde ich auf meine zwei Söhne und meine Tochter verteilen.“

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Bester Style“

Welche/r Lehrer/in kommt am besten gekleidet zur Schule?



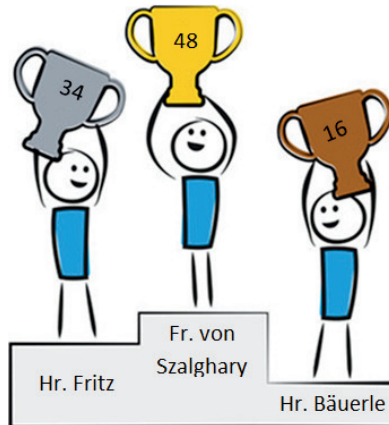
Wir haben es uns nicht nehmen lassen, bei Frau Schubert zu erfragen, wo sie einkaufen geht.

„Ich gehe im Urlaub gerne stöbern. Das passiert in ganz vielen Ländern. Man kann eigentlich überall besser einkaufen als in Rostock. Besonders gerne gehe ich in kleine Boutiquen. In Secondhandläden wurde ich auch schon oft fündig. Ich kaufe nicht jedes Jahr neue Kleidung. Über die Jahre sammelt sich ganz von selbst ein Fundus und der wächst auch stetig, wenn man sein Gewicht nicht ändert.“

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Die Vertrauensperson“

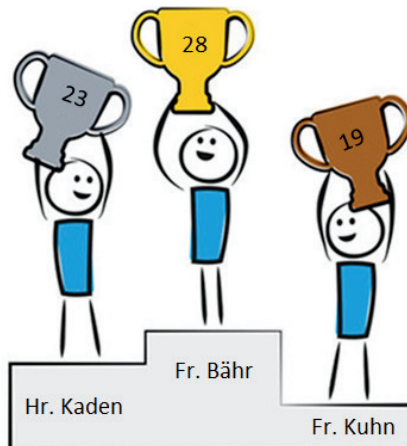
Welchem/welcher Lehrer/in würdet ihr am ehesten euer größtes Geheimnis anvertrauen?



„Frau von Szalghary, was ist Ihr größtes Geheimnis?“

Frau von Szalghary wollte uns dazu keine Auskunft geben. Das beweist aber nur, wie gut sie Geheimnisse hüten kann.

„Der beste Lehrer“



Unsere Lehrereinnen und Lehrer

„Frau Kuhn, wie schaffen Sie es, den Unterrichtsstoff auch freitags im vierten Block in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler zu kriegen?“

„Also erstmal muss man ehrlich mit sich selbst und der Klasse sein. Der vierte Block ist für uns alle nicht optimal. Man muss die Situation akzeptieren, wie sie ist und kann von den euch nicht erwarten, dass ihr im vierten Block genauso aufnahmefähig seid wie im ersten. Deshalb versuche ich den Stoff behutsam zu vermitteln - mit vielen mündlichen Wiederholungen.“

Für alle, die sich fragen, wie sie selbst abgeschnitten haben und für diejenigen, die ihren Favoriten auf dem Siegertreppchen vermissen, hier noch ein QR-Code, der zum Gesamtergebnis führt.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern fürs Abstimmen und allen Lehrkräften für die Beantwortung unserer Fragen.



KÄHTE- PLAYLIST



Was hören unsere Lehrkräfte?



The Mystery of Your Gift
Josh Groban - Fr. Prokop-Werner



Take It Easy - Herr Genkel
Hopeton Lewis



WHERE IS MY HUSBAND!
▢ Video • RAYE - Fr. von Szalghary



Numb - Frau Schwinkendorf
▢ Video • Linkin Park



car - Frau Guderian
▢ Video • Royel Otis

KÄTHE- PLAYLIST



Regular John - Frau Bähr

Queens of the Stone Age



Die Da!?! - Frau Lasarzik

▣ Video • Die Fantastischen Vier



We Who Lament - Herr Bäuerle

Earthside, Keturah



Fio Maravilha - Frau Bezziche

▣ Video • Bon Entendeur, Nicoletta



River Below - Herr Janotte

Billy Talent



Morgen - Frau Tahn

▣ Video • Apache 207



Vier Leben - Frau Kuhn

Bosse

KÄTHE- PLAYLIST



Moonshine - Herr Kaden
Caravan Palace



Don't Drag Me Down - Herr Fritz
Social Distortion



Forever Young - Frau Dr. Siegesmund
▣ Video • Alphaville



Nur zu Besuch - Frau Uminski
▣ Video • Die Toten Hosen



Your Love (9PM) - Herr Reblin
▣ Video • ATB, Topic, A7S



Bohemian Rhapsody - Herr Burton
Queen



Cigarette Daydreams - Frau Harms
Cage The Elephant



Männer - Herr Viebranz
Herbert Grönemeyer

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Wer würde eher - Herr Reblin vs. Herr Fritz

Zwei Lehrer, zehn Situationen und nur eine Frage: Wer würde eher?
Wir haben Herrn Reblin und Herrn Fritz kuriose Szenarien vorgestellt und sie mussten spontan entscheiden, wer von beiden sich eher in einer solchen Lage befinden würde.

Beide Lehrer erhielten von uns je zwei Zettel mit beiden Namen darauf (Herr Fritz auf gelb, Herr Reblin auf blau). Auf unsere Fragen hin, sollten beide gleichzeitig ihre Antwortkärtchen hochhalten.
Die Ergebnisse haben uns oft überrascht - und manchmal sogar die beiden selbst.

„Wer würde eher in einer Reality-Show mitmachen?“

Herr Fritz: „Ich? Wieso denn ich?“

Herr Reblin: „Natürlich du. Ich mach' doch bei sowas nicht mit.“

Herr Fritz: „Ja ich doch auch nicht.“

Auf keinen Fall!“

Herr Reblin: „Doch, vielleicht gibt es ja auch eine Reality-Show mit Bauernhof.“

Gelächter



„Wer würde eher unbezahlt arbeiten?“

Herr Fritz: „Unbezahlt arbeiten? Nee.“

Herr Reblin: „Ich glaube auch eher ich.“

Herr Fritz: „Ist ja auch egal, Herr Reblin arbeitet jetzt schon unbezahlt.“

Redaktion: „Dürfen wir das zitieren?“

Beide: „Ja.“

Entschiedenes Nicken



Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Wer würde eher sein ganzes Geld im Casino verspielen?“

Herr Fritz: „IM CASINO??!“

Herr Reblin: „Ich bin überhaupt kein Spieler.“

Herr Fritz: „Ich auch nicht, ich habe einen Dollar verspielt im Casino in Las Vegas.“



„Wer würde eher den Unterricht früher beenden?“

Herr Reblin: „Hab‘ ich aber auch schon öfter gemacht, hatte aber auch immer gute Gründe.“

Herr Fritz: „Ja, ich auch immer.“

Herr Fritz flüstert Herrn Reblin etwas ins Ohr

Gelächter



„Wer würde eher einen Fallschirmsprung machen?“

Herr Reblin: „Hab‘ ich schon. 4000 Meter.“



Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Wer würde eher spontan nach Hawaii fliegen?“

Herr Reblin: „Hätte ich voll Bock drauf.“

Herr Fritz: „Naja, Herr Reblin war schon auf Hawaii, deswegen.“

Herr Reblin: „Kann ich dir wenigstens noch Tipps geben.“

Herr Fritz: „Ja. Wir fahren einfach zusammen.“

Herr Reblin: „Ja, mal schauen.“



„Wer würde eher auf den Enkel-Trick reinfallen?“

Redaktion: „Na da sind sie ja beide nicht ganz so überzeugt von sich.“

Herr Reblin: „Hä, keiner will den anderen jetzt hier bloßstellen.“

Herr Fritz: „Also ich würde nicht ausschließen, dass ich darauf reinfalle.“

Gelächter



„Wer würde eher den anderen verpetzen?“

Stille

Herr Reblin: „Keiner?“

Redaktion: „Okay, also Enthaltung?“

Herr Fritz: „Ja.“

Herr Reblin: „Wir würden uns niemals verpetzen.“



Unsere Lehrerinnen und Lehrer

„Wer würde eher die ganze Nacht in der Schule bleiben, um Klausuren zu korrigieren?“

Herr Fritz: „Ich glaube, das ist einfach.“

Herr Reblin: „Ich korrigiere lieber zu Hause.“

Herr Fritz: „Ja, ich auch.“

Herr Reblin: „Aber die Nacht würde ich mir nehmen.“



„Wer würde Partysänger am Ballermann werden?“

Herr Fritz: *Gelächter* „Das ist sowas von einfach. Hundert Prozent.“

Herr Reblin: „Leider kann ich gar nicht singen, sonst würd' ich das vielleicht wirklich anstellen.“

Herr Reblin versucht zu singen: „Wie jedes Jahr, Malle wir sind wieder da.“

Herr Fritz beginnt zu tanzen

Herr Reblin: „Ole. Ole. Ola.“

Gelächter



Texte/Bilder: Stella Narajek und Ava Selkmann

What's in your bag?

Ein Blick in die Taschen unserer Lehrkräfte

Lehrertaschen sind weit mehr als nur praktische Begleiter im Schulalltag. Wir haben einen genaueren Blick in die Taschen verschiedener Lehrkräfte geworfen. Dabei wurde schnell deutlich, wie vielseitig und gut durchdacht deren Inhalte sind. Frau Uminski ist beispielweise besonders umfassend ausgestattet. Neben einer Federtasche, einem Vorbereitungshefter, einem Lehrerkalender und einem elektrischen Wörterbuch befinden sich auch ein HDMI-Kabel, ein Handy sowie mehrere Alltagsgegenstände in ihrer Tasche. Dazu zählen unter anderem eine Brille und Sonnenbrille, Taschentücher, Geld, Essen sowie verschiedene Pflege- und Gesundheitsartikel wie Handcreme, ein Labello, Aspirin, Halsbonbons und Pflaster. Offensichtlich

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

ist sie auf nahezu jede Situation im Schulalltag vorbereitet.

Auch Herr Müller setzt auf eine gut organisierte Tasche, insbesondere im Hinblick auf den digitalen Unterricht. Laptop, Ladekabel, Mathebuch, Kalender, mehrere Hefter und eine Federtasche gehören zu seiner Grundausstattung. Für die Pausen ist ebenfalls gesorgt, denn Essen und Trinken dürfen nicht fehlen. Darunter auch eine bereits angebrochene Banane und ein Vitamingetränk. Seine Tasche spiegelt einen strukturierten, praxisnahen Arbeitsalltag wider.

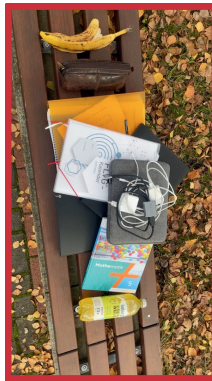
Bei Herrn Sonnabend fällt der Tascheninhalt etwas kompakter aus, bleibt jedoch funktional. Neben Hefter, Kalender, Taschenrechner, Taschentüchern und Federtasche finden sich auch Essen, Trinken, Desinfektionshandspray sowie Karten für Gruppenarbeiten. Dies zeigt, dass auch mit einer überschaubaren Ausstattung ein gut vorbereiteter Unterricht möglich ist.

Besonders umfangreich ist der Tascheninhalt von Frau Tahn. Neben Heftern, Mappen mit Kursbezeichnungen und einem Zensurenheft befinden sich zahlreiche Arbeitsmaterialien wie Schere, Klebestift, Tesafilm, Marker, Würfel, Büroklammern, Klebezettel und Whiteboard-Markern darin. Ergänzt wird dies durch persönliche Gegenstände wie Lipgloss, Parfüm, Handcreme, Nasenspray, eine Trinkflasche sowie zwei Handys und einen Laptop mit Maus.

Insgesamt zeigt sich, dass Lehrertaschen einen spannenden Einblick in den Schulalltag ihrer Besitzer bieten. Sie vereinen Unterrichtsmaterialien, Technik und persönliche Alltagshelfer und machen deutlich, wie viel Organisation und Vorbereitung hinter und vor dem Unterricht stecken.



Frau Uminski



Herr Müller



Herr Sonnabend

Im Interview: Frau Graumann

Frau Graumann war so lieb, uns Rede und Antwort zu stehen und aus dem Nähkästchen zu plaudern. Lest nun ihre Antworten auf unsere Fragen.

Frau Graumann, wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Nun, ich wollte eigentlich gar keine Lehrerin werden. Ich wollte nach der Schule einfach nur gerne Philosophie und Deutsch studieren, um möglichst viele Bücher zu lesen. Und während des Studiums musste ich dann Praktika machen in der Schule und da habe ich herausgefunden, dass ich gerne mit jungen Menschen arbeite und dass ich auch die beiden Dinge gut miteinander kombinieren könnte.

Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

Das ist unmöglich zu sagen. Ich mag beide Fächer unheimlich gerne. Ich unterrichte sehr gerne Philosophie, weil man da Zeit hat, über Dinge nachzudenken, für die man sich sonst nicht so viel Zeit nimmt. Aber ich habe auch ganz viel Freude am Literaturunterricht oder unterstütze Schülerinnen und Schüler gerne dabei, ihre sprachlichen Fähigkeiten auszubauen.

Wie war Ihre eigene Schulzeit?

Ich bin nicht so wahnsinnig gerne zur Schule gegangen und habe wahrscheinlich nicht unbedingt eine klassische Lehrer-Vita.

Welche Fächer mochten Sie früher nicht so?

So ziemlich alle, bis auf Deutsch, Philosophie und Kunst.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Naja, ihr wisst ja, ich bin Mama, ich bin Ehefrau, ich bin Freundin, ich bin viel mit anderen Menschen zusammen. Ich unternehme Dinge mit meinen Freunden, aber ich male und lese auch gerne. Außerdem bin ich unheimlich gerne am Wasser, am Strand, aber auch mal am Samstagabend in der KTV anzutreffen.

Seit wann arbeiten Sie an dieser Schule?

Peinlich, jetzt muss ich überschlagen. Ich schätze mal so vier, fünf Jahre - also noch gar nicht so lange. Ich müsste wirklich nachschauen, wann ich

hierher gewechselt bin. Ich war vorher an der Gesamtschule im Nordwesten, also in Evershagen, tätig und habe dann hierher gewechselt

Welche Klassen unterrichten Sie am liebsten?

Ich finde es schön, dass es hier die Klassenstufen 5 bis 12 gibt. Jede Klassenstufe hat eigene Herausforderungen und ich mag die Vielfalt. Im Moment habe ich Philosophie in Klasse 5, leider mit viel zu vielen Schülern, das macht nicht so viel Spaß. Aber ich habe mir die 5. Klasse in Philosophie gewünscht. Genauso finde ich es aber auch schön, in der Oberstufe zu unterrichten, weil man dort mit jungen Erwachsenen arbeitet.

Was war Ihr schönstes Erlebnis als Lehrerin?

Das ist total schwer zu beantworten. Schön ist es immer dann, wenn man merkt, dass man Schüler wirklich dabei unterstützen kann, sich zu entwickeln. Wenn Schüler anfangs merkbare Schwierigkeiten haben oder glauben, etwas nicht zu können und man später merkt, dass sich etwas verändert hat und man selbst dazu beigetragen hat.

Gibt es etwas, was Sie an Schülern nervt?

Ich bin ein Mensch und meine Arbeit wird schwieriger, wenn Schüler nicht zuhören, Dinge immer wieder fragen oder sehr laut sind. Dann reagiere ich genervt, weil ich meiner Arbeit nicht mehr so gut nachgehen kann und das anstrengend ist und wenn Schüler unfair sind. Ja, das mag ich nicht so gern, wenn Schüler dazu neigen, einen Lehrer sehr kritisch zu beurteilen, ohne sich dabei selbst zu hinterfragen, welchen Teil sie eigentlich dazu beigetragen haben.

Waren Sie früher gut in der Schule?

Ich bin nicht so wahnsinnig gerne zur Schule gegangen. Ich war gut, wenn ich mich bemüht habe und gut sein wollte.

Welches Unterrichtsfach fanden Sie am schwersten?

Am schwersten? Naturwissenschaften. Physik und Chemie haben mir nicht so viel gesagt. Ich konnte zwar gut sein, wenn ich mich angestrengt habe, aber es ist mir immer schwerer gefallen als Deutsch oder Philosophie.

Danke, dass wir Sie interviewen durften.

Rätselspaß

Vier Bilder – ein Lehrer

1.



2.



3.



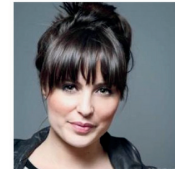
4.



5.



6.



Bildauswahl: Melody Westendorf und Emilia Hubarets

Das erwartet euch in unserer 10. Ausgabe

Von Menschen, die uns täglich Wissen vermitteln – zu Maschinen, die Wissen neu definieren.

Nachdem wir in dieser Ausgabe einen Blick in das Lehrerzimmer werfen und mehr über unsere Lehrerinnen und Lehrer erfahren durften, geht es in der nächsten Ausgabe unserer Schulzeitung um ein Thema, das unseren Schulalltag bereits jetzt verändert: KI - Künstliche Intelligenz.

Wie arbeitet eine KI? Wo hilft sie – und wo sorgt sie für Diskussionen? Welche Probleme bringt sie mit sich und wo ist Vorsicht statt blindes Vertrauen geboten?

Freut euch auf spannende Einblicke, überraschende Fakten und praktische Beispiele direkt aus unserem und eurem Schulalltag.



Unser Prompt für den vorangegangenen Text bei ChatGPT lautete:

Wir brauchen ein Teaser für eine nächste Ausgabe für die Schulzeitung. In der Ausgabe soll es um KI gehen. In der jetzigen Ausgabe geht es um ein "Lehrer Special". Wir brauchen jetzt also einen Übergang zwischen den zwei Ausgaben.

Auflösung unseres Bilder-Rätsels

Auflösung unseres Rätsel „Vier Bilder, ein Lehrer“ (S. 35)

1. Herr Viebranz
2. Herr Woest
3. Frau Lasarzik
4. Herr Fritz
5. Herr Plagemann
6. Frau Kuhn

Quellenangaben zu den Bilder von Seite 35:

<https://stock.adobe.com/de/search?k=%2220+grad%22>
https://www.aku500.de/Batterien/duracell-batterie-6am6-alkaline-9-volt-block-typ-mn1604?srsId=AfmBOoqE7SiPD1DDamWY4sQsSY-0XL3u_gH5mIHsRCbN5e3ubcb5ifx
<https://www.amazon.de/Hansa-Rostock-Kaffeebecher-Tasse-Blau/dp/B09PN8KMCL>
https://www.networksports.de/forza-kompetitive-volleyball-groesse-5?srsId=AfmBOoq9vzoTrF3z9FoTnlfEdVc54mNhglzQw68-zJPVWAAbzv_42jeW
<https://www.amazon.de/Fancy-Plüschtier-Kuscheltier-Stofftier-Spielzeug/dp/B08XY8ZF98>
<https://www.shutterstock.com/de/search/cartoon-minion>
<https://id.pinterest.com/pin/958774208168373088/>
<https://www.pinkmelon.de/magazin/artikel/so-gelingt-euch-die-perfekte-laessige-pony-frisur.html>
<https://www.istockphoto.com/de/search/2/image-film?phrase=quiz+show>
<https://www.tholen-oldenburg.de/produkte-baustoff-oldenburg/steine-oldenburg.html>
<https://www.amazon.de/ERINGOGO-Sonnensystem-Modell-Stammbausatz-Orbitalplanetarium-Astronomische-Wissenschaftsprojekte/dp/B0CTMJZH51>
<https://www.westermann.de/reihe/WANDKARTERDE/Wandkarten-Geographie-Die-Erde>
<https://www.kicker.de/bundesliga-sommer-2021/torwart/rangliste>
<https://www.canva.com/mind-maps/templates/>
<https://www.kirchenzeitung.ch/article/segne-und-fluch-23694>
https://praxistipps.focus.de/mau-mau-regeln-des-kartenspiels-einfach-erklart_99575
<https://www.sabu.de/products/asics-herren-laufschuhe-gel-excite-9-7618c7?props%5BGröße%5D=46.5>
<https://gartencenter.li/fruechte-sortiment/49-mandarine.html>
<https://www.einstellungstest-fragen.de/allgemeinwissen-verbessern/>
<https://www.astragon.de/news/detail/wer-wird-millionaer>
<https://www.weenect.com/at/de/guide/hunderassen/labrador-retriever/?srsId=AfmBOoptlu5Lhb6uYJ9OyxVz23Zz68LCcMmQQwAql47s4AjyvRVsNtsj>
<https://www.amazon.de/Metallica-Herren-T-Shirt-Justice-schwarz/dp/B0783HVRDL>
<https://www.faz.net/aktuell/technik-motor/motor/neues-motorrad-von-bmw-der-bulle-von-berlin-16710024.html>
<https://www.apollo.de/brillen/p-ray-ban-round-metal-0rx3447v-2620-10181754/8053672357066>

Studieren
mit Meerwert
STUDIERN
IN >

MV.



Entdecker*in trifft Freude

Studiere in Mecklenburg-Vorpommern:
Finde heraus, wie High-Tech, hohe Studienqualität,
Tradition und Moderne deine Zukunft prägen können.

Jetzt informieren und loslegen:
studieren-mit-meerwert.de



Jetzt Reinhören
Campus Insights MV
Podcast



**Der Lehrer beendet den
Unterricht!**

Redaktion: Arevik Antonyan, Mattis Baarck, Jonah Barten, Anna Baselow, Eva Baselow, Johanna Duve, Amy Grabow, Hanna Haase, Hannah Hallmann, Irma Hofmann, Emilia Hubarets, Stella Narajek, Paul Peters, Anna-Lena Reinsberg, Lia Schulz, Ava Selkmann, Johanna Siegel, Melody Westendorf, als verantwortliche Lehrkraft Fanny Tahn

Satz: Cora Seemann und Mathilda Lange

Redaktionsschluss: Januar 2026

Impressum: Das „Käthe-Blatt“ wird herausgegeben durch das Musikgymnasium Käthe Kollwitz in Trägerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Heinrich-Tessenow-Straße 47, 18146 Rostock / Tel.: 0381 / 381 41 350 / E-Mail: gy-kollwitz@rostock.de / V.i.S.d.P.: Fanny Tahn